

Welche Sozialpolitik brauchen wir für die (Arbeits-)Gesellschaft der Zukunft?

Lösungserwartung

Aufgaben Nr.	Inhaltliche Erwartungen	Punkte	AFB
1	<ul style="list-style-type: none"> - Die Grafik des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigt die Anteile der Erwerbstätigen in den Sektoren 2005 und 2025. - Der Primärsektor verliert für die Beschäftigung weiter an Bedeutung, der Anteil sinkt von 2,3% auf 1,3% → Rückgang um mehr als 43% - Der Sekundärsektor zeigt einen Beschäftigungsanteil von 21,7% nach 26,2% in 2005 → Rückgang um gut 20% - Dagegen steigt der Beschäftigungsanteil im tertiären Sektor um 7% von 2005 auf 2025 (77% Beschäftigungsanteil 2025). Eine Zunahme wird es insbesondere im Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen geben (von 13 auf 19,2%). [Erklärung: Outsourcing u. Offshoring] wie auch im Bereich „Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen“. - Dieser Prozess der Verschiebung der Beschäftigung in den Dienstleistungssektor ist bereits seit mehreren Jahrzehnten zu beobachten und lässt sich mit der Angebotshypothese (verstärkte Rationalisierung im Sekundärsektor) wie auch mit der Nachfragehypothese (höherer Grenznutzen bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen im Vergleich zu Gebrauchsgütern) erklären. 	<p>3</p> <p>3</p> <p>3</p> <p>9</p> <p>7</p>	I und II
2	<ul style="list-style-type: none"> - Klaus Dörre entwickelte eine Typologie der Integration in die Arbeitsgesellschaft, in der er drei Zonen (Zone der Integration, Zone der Prekarität, Zone der Entkoppelung) unterscheidet. - Der Typus „Unkonventionellen oder Selbstmanager“ ist in die „Zone der Integration“ („Atypische Integration“) eingeordnet. - Dieser Typus verfügt über eine hohe Qualifikation und schätzt die Freiheiten z.B. als Freelancer. Er hat ein hohes inhaltliches Interesse an seiner Tätigkeit und strebt nach Professionalität, auch wenn der Beschäftigungsstatus vielleicht als unsicher zu bezeichnen ist. - „Die Abgehängten“ sind dagegen dauerhaft aus der Erwerbsarbeit ausgegrenzt („Zone der Entkoppelung“). - Diese Gruppe scheint sich damit abgefunden zu haben und richtet sich in dieser Situation ein. In der Regel dürfte es sich um Geringqualifizierte handeln (Hartz IV-Empf.). Diese Gruppe bezeichnet die Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung als „abgehängtes Prekariat“. 	<p>3</p> <p>3</p> <p>8</p> <p>3</p> <p>8</p>	II
3	<ul style="list-style-type: none"> - Daniel Kreutz (ehemaliges exponiertes Mitglied der grünen NRW-Landtagsfraktion) erläutert: Der „dritte Weg“ der „Neuen Mitte“ oder der „Neuen Sozialdemokratie“ verspreche die Aufrechterhaltung bzw. Schaffung sozialer Grundabsicherungen, auch wenn die Kernaufgabe die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sei. - „Fördern und Fordern“ werde als Leitmotiv angewandt, um das Versprechen der „sozialen Inklusion in die Erwerbsgesellschaft einzulösen“. - Soziale Gerechtigkeit werde nicht mehr als Verteilungsgerechtigkeit, sondern als Chancengerechtigkeit gesehen (Marktgeseellschaft). 	<p>4</p> <p>4</p> <p>3</p>	II und III

	<ul style="list-style-type: none"> - Politik der „zweiten Chance“ fördere „bad jobs“ im Niedriglohnbereich (Deregulierung verstärkte die soziale Ungleichheit) - Die Politik wende sich von denjenigen ab, die mit besonderen sozialen Schwierigkeiten belastet sind („creaming the poor“) - Untersuchung, ob diese Politik eine akzeptable Antwort auf die Veränderungen darstellt, könnte zu dem folgenden Ergebnis kommen: die Selektion der „Abgehängten“ wird weiter verfestigt; die „Selbstmanager“ verlassen sich eh auf sich selbst; Politik kann einen Beitrag zur Qualifizierung für die Dienstleistungsgesellschaft leisten 	3	
		3	
		8	
4	<ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung der Konzeption des solidarischen Bürgergelds (800/400 €, Kinder 500 €, 200 € Gesundheitsprämie; Einkommenssteuer 50 bzw. 25%; im Bürgergeld gehen alle Sozialleistungen auf) - Bewertung: Kriterien der Bewertung müssen deutlich werden (z.B. Finanzierbarkeit, gesellschaftliche Akzeptanz, Förderung von Bürgerengagement, Förderung von Erwerbsarbeit im Niedriglohnbereich, Förderung von sozialer Sicherheit, Entbürokratisierung) 	10	II und III
		15	

Darstellungsleistung		
Der Prüfling		
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar.	5
2	verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit adäquater Verwendung der Fachterminologie.	5
3	schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	5
4	verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent und belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.)	5
Summe		20
+ Summe aus den Teilaufgaben		100

mögliche Punktzahl insgesamt	120
-------------------------------------	-----

Punkte (Note)	Erreichte Punktzahl	%
15	114-120	95-100
14	108-113	90-
13	102-107	85-
12	96-101	80-
11	90-95	75-
10	84-89	70-
9	78-83	65-
8	72-77	60-
7	66-71	55-
6	60-65	50-
5	54-59	45-
4	47-53	39-
3	39-46	32-
2	32-38	26-
1	24-31	20-
0	0-23	